

Ausstellung Yargo De Lucca im Hotel Waldau, Rorschacherberg

«Die Seele an die Wand hängen»

Der verstorbene Altenrheiner Künstler Yargo De Lucca wurde einmal gefragt, was ihm die Malerei bedeute. «Ich male mir die Seele aus dem Leib und hänge sie dann an die Wand» war seine Antwort. Ob er damals wirklich die Wahrheit gesagt hat?



Es ist ein Frühsommerabend, begleitet von einem frischen Windchen, als sich der Parkplatz des Viersternehotels Waldau in Rorschacherberg langsam füllt. Gedankenversunken gehen die eben Angekommenen in Richtung des Hotels, steigen die wenigen Treppenstufen hoch und treten ein ins Hotel mit dem faszinierenden Blick über den wunderschönen Bodensee.

«Ein gebührender Ort für einen Künstler, der sich hier in unserer schönen Region niedergelassen und wohl gefühlt hat», sage

ich zu mir und trete ebenfalls ein, gespannt, was für Werke mich hier erwarten werden. Nach der Réception eröffnet sich mir ein grosser Raum, wo an den Wänden Bilder hängen. Eine ruhige, gelöste Stimmung herrscht. Besucher stehen ruhig vor den jeweiligen Werken und lassen die Farben und Formen auf sich wirken.

Thomas Müller: Spontan zugesagt

Kein Geringerer als CVP-Nationalrat und Stadtpräsident von Rorschach, Thomas

Müller, hält die Rede zu Ehren des verstorbenen Künstlers an diesem Abend. Er habe, als er dafür angefragt worden sei, spontan zugesagt, erklärt ein gut gelaunter Müller. Weil er Yargo De Lucca kennen und schätzen gelernt habe, als er mit ihm in unzähligen Gesprächen über seine Kunst diskutierte. Und weil er seine Werke einfach bewundere.

Während der sehr persönlichen Laudatio merken die Kunstinteressierten aus der Region sehr schnell, dass Rorschachs Stadt-



präsident mit Yargo De Lucca mehr verbindet als blosser Bewunderer für dessen Kunstwerke. Der in Altenrhein aufgewachsene Müller erinnert sich beispielsweise gerne an die Zeit, als seine Familie in ihrem Garten die einzige und (weil Altenrhein ja nicht eigenständig ist) inoffizielle Altenrheiner Fahne besass, gestaltet vom Künstler Yargo De Lucca. Diese sei damals gerne abgeholt worden von den Vereinen, für Anlässe jeder Art, wie Müller erzählt.

Yargo De Lucca sei zeitlebens besonders stolz gewesen auf die Tatsache, dass er «die» Altenrheiner Fahne gestaltet hatte.

Fluchender Pfarrer

Thomas Müller kennt aber noch mehrere Anekdoten rund um den grossen Künstler, der am 1. Juni 1925 in Kassel zur Welt kam und 1951 das kanadische Bürgerrecht erhielt. So ist der Engel in der Kirche von Altenrhein ebenfalls ein Werk von Yargo De Lucca. In lebendigen Worten erzählt Müller von dem «unglaublichen Chrampf», den zwar filigran und federleicht scheinenden, in Wirklichkeit aber bleischweren Engel dort aufzuhängen, wo er sich seitdem befindet. Mit einem Lächeln auf den Stockzähnen fügt Müller an: «Das war das erste und letzte Mal, dass ich den Altenrheiner Pfarrer fluchen gehört habe.» Auch das Publikum ist sichtlich amüsiert ob solchen Geschichten.

Unzählige Auszeichnungen

Thomas Müller bewundert den Künstler, der nicht nur malte, sondern auch dreidi-

mensional arbeitete sowie Verse zu seinen Werken schrieb, aber auch für seine Schaffenskraft. Dafür, dass dieser Mann seine Seele in Werke zu stecken vermochte und dazu auch bereit war. «Man merkt beim genauen Betrachten, wie fasziniert Yargo De Lucca war von der Natur, ihren Farben und Formen. Wie fasziniert er von allem Leben war. So blieb er seinen Motiven, den Fischen, Vögeln und Menschen sein Leben lang treu.»

Für seine Werke, die so viel Faszination ausstrahlen, wurde Yargo De Lucca denn auch mit weltweit unzähligen Preisen geehrt. In Rom wurde er mit der «Goldmedaille für Malerei» ausgezeichnet, in Monte Carlo durfte er gleich zweimal den Preis «Prix Palmes d'Or Des Beaux-Arts» entgegennehmen, er erhielt den Kulturpreis der Stadt Florenz, war mehrfacher Ehrenprofessor. Seine Werke wurden weiter – was eine besondere Ehre bedeutet – selbst vom Vatikan gewürdigt.

Musse und Zeit, sich einzufühlen

Viel zu schnell ist die kurzweilige Rede des Rorschacher Stadtpräsidenten im Viersternehotel mit der wunderschönen Aussicht über den Bodensee vorbei. Noch lange hätten die vielen Kunstinteressierten Episoden und Geschichten aus dem Leben des in Altenrhein wohnhaften Künstlers erfahren, der einerseits weltbekannt war, von dem wir hier aber – praktisch vor seiner Haustüre – so wenig wussten.

Am 18. Januar 2008 verstarb der Künstler in Thal. Er hinterliess eine grosse Anzahl fertiger und angefangener Werke, einige davon sind in der Ausstellung im Parkhotel Waldau zu sehen und auch käuflich zu erwerben.

«Nehmen Sie sich die Musse und die Zeit, die Werke anzuschauen und sich in die Welt von Yargo De Lucca zu begeben», rät Thomas Müller am Ende seiner Laudatio.

Mir bleibt neben einem gelungenen Abend ganz besonders der Satz im Gedächtnis hängen, den Yargo De Lucca antwortete auf die Frage, was ihm die Malerei bedeute: «Ich male mir die Seele aus dem Leib und hänge sie dann an die Wand.» Ich bin überzeugt, dass dies die Wahrheit war. Ich selber habe es beim Betrachten der Bilder gespürt.

Die Ausstellung von Yargo De Luccas Werken ist noch bis auf Weiteres im Parkhotel Waldau, Rorschacherberg, öffentlich zugänglich.

Weitere Infos zur Ausstellung erhalten Sie beim Parkhotel Waldau, Telefon 071 858 70 70.

Mehr Infos zur Person Yargo De Lucca, zu seinem Leben und Schaffen, erhalten Sie auf der Homepage:

www.bodensee-galerie.ch

